Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

— No. 14. —

Mittwoch, den 18. Februar 1824.

Königl. Preuß. Prov.-Intelligenz-Comptoir, in der Brodbänkengasse No. 697.

Bekanntmachungen.

Die Friedensgesellschaft wird sich am 19ten d. M. versammlen.

Danzig, den 12. Febr. 1824. Der engere Ausschuß.

Die alte Münzen betreffend.

Um den Gebrauch der Silbergroschen im Verkehr allgemein zu machen, soll die alte Münze gänzlich aus dem Umlauf gezogen werden.

Dieses sind wir von den hohen Königl. Ministerien sub dato Berlin den 12. Januar 1824 angewiesen, mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 30. Octbr. 1822, Amtsblatt pr. 1822 pag. 652. zur öffentlichen allgemeinen Kenntniß mit der Aufforderung zu bringen, daß jeder seine alten Münzen

von 42 Groschen, von 84 Sechspfennigstücken und von 52½ Böhmen oder Düttchenstücken für den Preuß. Thaler

an die Königl. Kassen auf Gefälle welcher Art sie auch sind, angeben und zahlen, eventualiter aber auch sobald als möglich bei den Königl. Kassen im Danziger Regierungs-Departement, für welche diese Verfügung ebenfalls zur Achtung gilt, gegen Courant einwechseln mögen, um sich vor Verlegenheit und Schaden zu sichern, wenn die in der erwähnten Amtsblatts-Verfügung angekündigte und zu erwartende Sistirung der Annahme vorgedachter alten Münzsorten verordnet werden wird.

Danzig, den 2. Februar 1824.

Königl. Preuß. Regierung II. Abtheilung.

Auf die von dem hiesigen Justiz-Commissarius Glaubitz für den Kammerherrn Ignatz von Grombczewski unter dem 5. Juni v. J. gemachten Antrag werden alle diejenigen, welche auf die angeblich verloren gegangene von dem Kam-

merherrn Ignatz v. Grombczewski dem Schutzjuden Benjamin Jacob ausgestellte in dem Hypothekenbuche der adlichen Rokoczinschen Güter No. 219. Stargardschen Kreises für den Juden Benjamin Jacob Abschnitt 10. No. 26. eingetragene Obligation vom 21. October 1795 über 6000 Rthl. nebst beigehefteten Recognitionsscheine vom 21. November 1795 über die erfolgte Eintragung der gedachten Obligation in dem Hypothekenbuche der Rokoczinschen Güter als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefinhaber Ansprüche zu haben vermeinen, ingleichen die Erben und Erbnehmer dieser etwanigen Prätendenten hiedurch aufgefordert, in dem auf

den 31. März a. fut. Vormittags um 10 Uhr,

vor dem zum Deputirten ernannten Herrn Oberlandesgerichts-Assessor Tiedemann hier anstehenden Termine entweder persönlich zu erscheinen oder sich durch zulässige gehörig informirte und legitimirte Mandatarien, wozu bei etwa mangelnder Bekanntschaft am hiesigen Orte die Justiz-Commissarien Brandt, Dechend, Schmidt und Raab in Vorschlag gebracht werden, vertreten zu lassen, sodann ihre Ansprüche an das in Rede stehende Document anzuzeigen und gehörig nachzuweisen, und demnächst weiteres rechtliches Verfahren, bei Nichtwahrnehmung des obigen Termins aber zu gewärtigen, daß die Ausbleibenden mit allen ihren Ansprüchen an das bezeichnete Document, so wie auf die darin verschriebene Summe und die dadurch begründete Rechte werden präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt, demnächst auch mit der Amortisation des angeblich verloren gegangenen jetzt aufgebotenen Documents wird verfahren werden.

Marienwerder, den 24. October 1823.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Westpreussen.

Da mit Aufnahme der Stammrollen des hiesigen Stadtkreises für dieses Jahr jetzt vorgegangen werden soll, so werden hiedurch sämmtliche Hausväter mit Bezug auf die Verfügung Einer Königl. Regierung vom 8. März v. J. (Amtsblatt pr. 1823 No. 11. Seite 163. ad 2.) aufgefordert, nicht nur auf den an sie ergangenen besondern Aufruf durch die Polizei-Commissarien ihre sämmtlichen männlichen Hausgenossen über 14 und unter 39 Jahren nahmhaft zu machen, sondern auch, wenn es gefordert werden sollte, persönlich vorzustellen. Die zwischen 18 und 30 Jahren sich befindenden Individuen haben ihre Taufscheine bei Vermeidung einer Strafe von 3 bis 10 Silbergroschen vorzuzeigen.

Danzig, den 12. Februar 1824.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Das dem Schauspiel-Direktor Daniel Huray'schen Eheleuten zugehörige in der Gerbergasse sub Servis-No. 64. und No. 1. des Hypothekenbuches gelegene Grundstück, welches in einem 3 Stock hohen massiven Vorder- und Seitengebäude nebst Hintergebäude und Hofraum bestehet, soll auf den Antrag eines Realgläubigers, nachdem es auf die Summe von 2240 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 11. November d. J.

den 13. Januar und
den 16. März 1824,
von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die resp. zur ersten und zweiten Stelle eingetragenen Capitalien von 1250 Rthl. und 600 Rthl. gekündiget sind und abgezahlt werden müssen, doch können von dem ersten Capitale nach der Erklärung des Realgläubigers 1000 Rthl. gegen 6 pro Cent Zinsen und Versicherung gegen Feuersgefahr einem annehmbaren Acquirenten belassen werden.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 27. August 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Der zur Carl Eduard Sönckeschen Concursmasse gehörige in der Hopfengasse No. 15. des Hypothekenbuchs gelegene Speicher, der Steffenspeicher genannt, soll auf den Antrag des Curators der gedachten Concursmasse, nachdem er auf die Summe von 19462 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 13. Januar,
den 16. März und
den 18. Mai 1824,
von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar eingezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 25. October 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von unterzeichnetem Königl. Land- und Stadtgericht werden, nachdem über das Vermögen der Hospitalien zum Heil. Geist und St. Elisabeth Concursus Creditorum eröffnet worden, sämmtliche unbekannte Gläubiger der gemeinschuldnerischen Hospitalien zu dem auf

den 31. März 1824, Vormittags um 11 Uhr
im Verhörzimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem Herrn Justizrath am Ende angesetzten peremtorischen Liquidations-Termin entweder in Person oder durch mit

gehöriger Vollmacht versehene Bevollmächtigte, zu welchen denselben im Fall ihrer Unbekanntschaft die hiesigen Justiz-Commissarien Criminalrath Sterle Justiz-Commissionsrath Weiß, Sommerfeldt und Groddeck vorgeschlagen werden, zu erscheinen vorgeladen, ihre Forderungen gehörig anzumelden und deren Richtigkeit nachzuweisen, so wie die erforderlichen Dokumente zur Justification derselben in originali beizubringen.

Diejenigen der Gläubiger, welche in dem anberaumten Termine, weder in Person noch durch einen Bevollmächtigten erscheinen, haben zu gewärtigen:

daß sie mit allen ihren Anforderungen an die Masse präcludirt und ihnen deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden soll.

Danzig, den 14. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Von dem Königl. Westpreuß. Land- und Stadtgericht zu Danzig sind alle diejenigen, welche an den Nachlaß des zu Gottswalde verstorbenen Mitnachbar Johann Jacob Bartsch und die dazu gehörige Grundstücke über welche der erbschaftliche Liquidations-Prozeß verhängt, einigen Anspruch, er möge aus einem Grunde herrühren, welcher es sey, zu haben vermeinen, dergestalt öffentlich vorgeladen worden, daß sie a dato innerhalb 3 Monaten und spätestens in dem auf

den 22. März 1824, Vormittags um 9 Uhr,

anberaumten Termin auf dem Verhörszimmer des hiesigen Stadtgerichts vor dem ernannten Deputirten Herrn Stadtgerichts-Sekretair Lemon erscheinen, ihre Forderungen gebührend anmelden, deren Richtigkeit durch Beibringung der in Händen habenden darüber sprechenden Original-Dokumente und sonstigen Beweismittel nachweisen, bei ihrem Ausbleiben aber gewärtigen sollen:

daß sie mit allen ihren Forderungen nur an dasjenige was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa übrig bleiben sollte, werden verwiesen werden.

Zugleich werden denjenigen, welche durch allzuweite Entfernung oder andere legale Ehehaften an der persönlichen Erscheinung gehindert werden, und denen es hieselbst an Bekanntschaft fehlet, die Justiz-Commissarien Herrn Trauschke, Hofmeister, Groddeck und Martens in Vorschlag gebracht, an deren einen sie sich wenden, und denselben mit Information und Vollmacht versehen können.

Danzig, den 11. November 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das dem verstorbenen Fuhrmann Johann Gottlieb Wölke zugehörig gewesene schuldenfreie Grundstück auf der Altstadt in der Baumgartschengasse No. 25. des Hypothekenbuchs sub No. 1024. der Servis-Anlage, welches aus 2 Wohngebäuden, 2 Stallgebäuden nebst Hofplatz bestehet, soll auf den Antrag der Wölkeschen Erben, nachdem es auf die Summe von 1312 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu die Licitations-Termine auf

den 30. März,

den 1. Juni und
den 3. August 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Lengnich** vor dem Artushofe angesezt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Courant zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß die Kaufgelder baar zum Gerichts-Depositorio gezahlt werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 2. Januar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Die den Mitnachbarn **Johann Jacob Booblschen** Eheleuten zugehörigen in dem Werderschen Dorfe Gottswalde gelegenen und im Hypothekenbuche sub No. 2. und 3. verzeichneten Grundstücke, von denen ersteres in einer Hufe 15 Morgen 177 □Ruthen culmisch eigen sogenannten Binnenlandes und 4 Morgen 98 □R. eignen Landes in der Rosenau nebst der Miethgerechtigkeit an einer Hufe Kirchenland, mit Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, letzteres aber lediglich in einer Hufe 23 Morgen 23 □R. culmisch der Stadt emphyteutischen Landes bestehet, welche beide Grundstücke aber nach einer neuen Vermessung 4 Hufen 22 Morgen 138 □R. culmisch Flächeninhalt haben, soll auf den Antrag des Realgläubigers, nachdem sie auf die Summe von 6824 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, ohne Gewährleistung für die Grösse des Landes mit dem gesammten vorhandenen Wirthschafts-Inventario durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es sind hiezu drei Licitations-Termine auf

den 13. April,
den 15. Juni und
den 17. August 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Auctionator **Holzmann** an Ort und Stelle in den gedachten Grundstücken angesezt. Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß von dem eingetragenen Capitale der 6000 Rthl. nur 1000 Rthl. baar, 1000 Rthl. den 13. März 1825 und 1000 Rthl. den 13. März 1828 bei vorausgesetzter prompter Zinsenzahlung berichtigt werden dürfen, wogegen wegen des Restes der 3000 Rthl. binnen 10 Jahren vom 13ten März 1819 ab eine Kündigung bei gleichmässig prompter Zinsenzahlung nicht Statt findet.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Holzmann einzusehen.

Danzig, den 20. Januar 1824.

Königl. Preussisches Land- und Stadtgericht.

Das zur Bäckermeister Benjamin Jacob Harppschen Creditmasse zugehörige in der Böttchergasse an der Paradiesgassen-Ecke sub Servis-No. 1053. u. No. 14. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in einem $2\frac{1}{2}$ Etagen hohen größtentheils in Fachwerk erbaueten Wohn- und Backhause, nebst Hintergebäude und Hofraum mit einem laufenden Röhrenwasser bestehet, soll auf den Antrag des Realgläubigers und Curators der Masse, nachdem es auf die Summe von 1305 Rthl. Preuß. Cour. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es ist hiezu ein peremtorischer Licitations-Termin

auf den 27. April 1824,

vor dem Auctionator Lengnich in oder vor dem Artushofe angesetzt. Es werden daher besitz und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in dem angesetzten Termine ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und es hat der Meistbietende in dem Termine mit Vorbehalt der Genehmigung den Zuschlag, auch demnächst die Uebergabe und Adjudication zu erwarten.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß das zur ersten Stelle mit 875 Rthl. eingetragene Capital gekündigt ist und abgezahlt werden muß.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur und bei dem Auctionator Lengnich einzusehen.

Danzig, den 30. Januar 1824.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 4. März pr. wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das den Johann du Boisschen Minorennen zugehörige Grundstück in der Hundegasse No. 88. des Hypothekenbuchs und No. 265. der Servis-Anlage, für welches in dem unterm 30. September pr. angestandenen peremtorischen Licitations-Termin kein Gebott erfolgt, auf den Antrag der Realgläubiger nochmals öffentlich feil geboten werden soll.

Wir haben zu diesem Zweck einen anderweitigen peremtorischen Licitations-Termin auf den 20. April c.

vor dem Auctionator Lengnich an der Börse angesetzt, zu welchem Kauflustige mit der Bekanntmachung vorgeladen werden, daß bei einem annehmbaren Gebott in diesem Termin der Zuschlag ertheilt werden soll.

Danzig, den 30. Januar 1824.

Königlich Preus. Land- und Stadtgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das der Wittwe Catharina Elisabeth Barwich geb. Friedrich gehörige sub Litt. D. III. a, 14. auf Zeiersvordercampe gelegene Grundstück, welches aus einem Wohngebäude, Stallung, Scheune und zwei Hufen eilf Morgen zweihundert siebenzig und eine halbe Quadrat-Ruthe culmischen Maasses in 6tel Loose erbpächtlich verliehenen Lan-

des besteht und auf 6506 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, öffentlich versteigert werden.

Die Licitations-Termine hiezu sind auf

den 28. Februar,
den 28. April und
den 27. Juni 1824, jedesmal um 11 Uhr Vormittags,

vor unserm Deputirten, Herrn Justizrath Skopnik anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im letzten Termin Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann jederzeit in der hiesigen Registratur eingesehen werden, und wird noch bemerkt, daß bei der Taxe 1 Morgen $5\frac{1}{2}$ Quadratruthen als Hof-, Bau- und Gartenstellen angenommen werden und daß im Ganzen für 73 Morgen $5\frac{1}{2}$ Quadratruthen ein jährlicher Canon von 73 Rthl. 1 sgr. $11\frac{7}{10}$ Pf. zur hiesigen Territorial-Kasse gezahlt wird.

Zugleich werden die ihren Namen und Aufenthalt nach unbekannten Maria Barwald-schen Erben, für welche Rubr. III. No. 6. ein Capital von 1466 Rthl. 20 sgr. eingetragen steht, hiedurch öffentlich aufgefordert, die anberaumten Licitations-Termine entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten einzuhalten und ihre Gerechtsame dabei wahrzunehmen, widrigenfalls bei ihrem Ausbleiben im letzten Termine nicht nur dem Meistbietenden der Zuschlag ertheilt, sondern auch nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings die Löschung der sämmtlichen eingetragenen Forderungen und zwar der wegen etwaniger Unzulänglichkeit des Kaufgeldes leer ausgehenden ohne vorgängige Production der Schuldinstrumente verfügt werden wird.

Elbing, den 4. November 1823.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent soll das den Erben der Wittwe Christina Sicoll geb. Trosch gehörige sub Litt. D. IX. No. 28. in Jungfer gelegene auf 405 Rthl. 6 sgr. $2\frac{6}{9}$ Pf. gerichtlich abgeschätzte Grundstück öffentlich versteigert werden.

Der Licitations-Termin hiezu ist auf

den 20. März 1824 Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Deputirten, Herrn Justizrath Nietschmann anberaumt, und werden die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiedurch aufgefordert, alsdann allhier auf dem Stadtgericht zu erscheinen, die Verkaufsbedingungen zu vernehmen, ihr Gebott zu verlautbaren und gewärtig zu seyn, daß demjenigen, der im Termine Meistbietender bleibt, wenn nicht rechtliche Hinderungsursachen eintreten, das Grundstück zugeschlagen, auf die etwa später einkommenden Gebotte aber nicht weiter Rücksicht genommen werden wird.

Die Taxe des Grundstücks kann übrigens in unserer Registratur eingesehen werden.

Elbing, den 2. December 1823.

Königl. Preussisches Stadtgericht.

Subhastationspatent.

Das den Einsaassen George Kettlerschen Eheleuten zugehörige in der Dorfschaft Pruppendorff sub No. 3. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 3 Hufen Land mit den dazu gehörigen Wohn- u. Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag mehrerer Realgläubiger, nachdem es auf die Summe von 4222 Rthl. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 16. December a. c.
den 17. Februar und
den 17. April 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor **Schumann** in unserm Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert, in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren, und hat der Meistbietende in dem letzten Termin den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Zugleich wird bekannt gemacht, daß auf den Antrag mehrerer Realgläubiger der Liquidations-Prozeß über die, das den George Friedrich und Renata Elisabeth Kettlerschen Eheleuten gehörige oben bezeichnete Grundstück, durch die Subhastation zu erhaltenden Kaufgelder eröffnet worden.

Es werden daher sämmtliche unbekannte Gläubiger, welche an das Grundstück irgend einen Real-Anspruch zu haben vermeinen, zur Liquidation und Vereficirung ihrer Forderung zum letzten Bietungs-Termin mit der Verwarnung vorgeladen, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an das Grundstück präcludirt und ihnen damit ein ewiges Stillschweigen sowohl gegen den Käufer des Grundstücks als gegen die übrigen Gläubiger, unter welche das Kaufgeld vertheilt wird, auferlegt werden soll.

Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft mangelt, werden die Justiz-Commissarien Reimer, **Zint**, **Müller**, Hackebeck und **Fromm** in Vorschlag gebracht.

Marienburg den 9. September 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Das dem Einsaassen Jacob **Wedekind** zugehörige in der Dorfschaft Jonasdorf sub No. 4. des Hypothekenbuchs gelegene Grundstück, welches in 2 Hufen 17¼ Morgen, nebst Antheil an der Dorfskathe, an der Wachtbude und an allen sonstigen Dorfs-Pertinenzien, so wie den nöthigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden bestehet, soll auf den Antrag des Dom-Capitels zu Frauenburg, nachdem

(Hier folgt die erste Beilage.)

Erste Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

es auf die Summe von 3713 Rthl. 70 Gr. gerichtlich abgeschätzt worden, durch öffentliche Subhastation verkauft werden, und es stehen hiezu die Licitations-Termine auf

den 9. April,
den 11. Juni und
den 27. August 1824,

von welchen der letzte peremtorisch ist, vor dem Herrn Assessor Thiel in unserem Verhörzimmer hieselbst an.

Es werden daher besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hiemit aufgefordert in den angesetzten Terminen ihre Gebotte in Preuß. Cour. zu verlautbaren und es hat der Meistbietende in dem letzten Termine den Zuschlag zu erwarten, in sofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulassen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Marienburg, den 30. December 1823.

Königl. Preuß. Land-Gericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Steuermannsfrau Anna Dorothea Wohlgethan geb. Harder zu Kahlholz wird der Johann Christoph Harder, geboren zu Wolitta den 11. Mai 1789, Sohn des daselbst ertrunkenen Fischerwirths Johann Christoph Harder, welcher im Jahre 1805 von Pillau aus zur See gegangen, und seitdem nicht die geringste Nachricht von seinem Leben und Aufenthalte gegeben hat, oder dessen unbekannte Erben und Erbnehmer hierdurch edictaliter vorgeladen sich in dem auf

den 15. Mai 1824 Vormittags um 9 Uhr

auf hiesiger Gerichtsstube angesetzten Termine persönlich oder durch einen Bevollmächtigten, wozu der Herr Justiz-Commissionsrath Hermes zu Braunsberg in Vorschlag gebracht wird, zu gestellen, und demnächst fernere Anweisung zu erwarten. Im Fall sich aber Niemand in dem Termine melden sollte, wird der Johann Christoph Harder für todt erklärt und sein Vermögen seiner Schwester der Steuermannsfrau Anna Dorothea Wohlgethan geborne Harder ausgeantwortet werden.

Heiligenbeil, den 21. Juli 1823.

Königl. Preuß. Justiz-Amt Balga.

Es wird der am 10. Juni 1763 hieselbst geborene Schuhmachergesell Thomas Gudobba, Sohn der Schuhmachermeister Thomas und Eleonora (geborne Schenkewitz) Gudobbaschen Eheleute von hieselbst, welcher im Jahr 1784 auf die Wanderschaft gegangen ist und seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben hat, auch werden dessen etwa zurückgelassene Erben und Erbnehmer auf den Antrag der bekannten nächsten Verwandten hiemit edictaliter vorgeladen, sich innerhalb 9 Monaten und spätestens im Termin

den 11. October 1824

hier zu Rathhause persönlich oder schriftlich zu melden, widrigenfalls auf die Todeserklärung des erwähnten Thomas Gvoobba und was dem anhängig wider ihn und seine unbekannten Erben erkannt und sein hiesiges Vermögen denen sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird.

Putzig, den 17. December 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachungen.

Die in der hiesigen Stadtwillkühr Thl. III. Cap. 8. Art. 7. S. 163. und in der Theerhofs-Ordnung enthaltenen unterm 12. Juli 1815 erneuerte Vorschrift, nach welcher

aller hier ankommende Theer und Pech auf dem öffentlichen Theerhof geliefert, dort gebrakt werden muß und in grosser Masse nur allein auf dem Theerhofe verkauft werden kann, und ausserhalb dem Theerhofe in den Häusern, Speichern und Räumen zum Vorrath und Detail-Verkauf nur aufs höchste drei Tonnen Pech und Theer gehalten werden dürfen,

wird hiemit zur genauesten Achtung und Befolgung in Erinnerung gebracht, und hat der Uebertreter dieser Vorschrift zu erwarten, daß er nicht allein zur sofortigen Fortschaffung des grössern Vorraths von Pech und Theer angehalten, sondern überdies in 5 Rthl. Strafe genommen werden wird.

Danzig, den 12. Februar 1824.

Königlich Preuß. Polizei-Präsident.

Die Vorschrift, nach welcher

jeder Gartenbesitzer oder Miether verpflichtet ist, das Abraupen der Bäume im Februar und Anfangs März zu bewirken, widrigenfalls solches auf seine Kosten erfolgen wird;

wird in Bezug auf die unterm 2. Februar 1815 und 10. März 1823 erlassenen Bekanntmachung hiemit zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht.

Danzig, den 13. Februar 1824.

Königl. Preuß. Polizei-Präsident.

Daß die hiesige Töpfermeister-Wittwe Charlotte Neubert geb. Speer und der hiesige Töpfergeselle Johann Gottfried Kaminski vor ihrer Verheirathung mit einander; zwar die Gemeinschaft der Güter, nicht aber die Gemeinschaft des Erwerbes ausgeschlossen haben, wird hiedurch bekannt gemacht.

Marienburg, den 30. December 1823.

Königl. Preussisches Landgericht.

Gemäß dem allhier aushängenden Subhastationspatent wird die ½ Meile von Stargardt belegene und von der Grundherrschaft des adlichen Guts Roczin vererbpachtete Mahl- und Schneidemühle daselbst, nebst dem dazu gehörigen Lande von ungefähr 2 Hufen kulmisch, nach der frühern Taxe auf 1871 Rthl. abgeschätzt, wegen unterbliebener Zahlung der Kaufgelder resubhastirt, und sind die Bietungs-Termine auf

den 31. December a. c.
den 30. Januar und
den 28. Februar 1824
hieselbst anberaumt, in welchem letztern dem Meistbietenden das Grundstück mit allen Zubehörungen zugeschlagen werden soll.

Stargardt, den 15. November 1823.

Adl. Patrimonial-Gericht Rokoczin.

Zur bessern Auseinandersetzung der Erben soll der zum Nachlaß des David Falk gehörige auf 420 Rthl. 28 sgr. 8 Pf. abgeschätzte Bauerhof zu Schwialken mit Gebäuden und Ländereien, welche letztere 25 Morgen 189 □Ruthen kulmisch betragen, öffentlich subhastirt werden, und in den hier anstehenden Bietungs-Terminen
den 31. Januar,
den 27. Februar und
den 31. März 1824,
nach erfolgter Einwilligung der Erben dem Meistbietenden zugeschlagen werden.

Stargardt, den 20. December 1823.

Königl. Westpreuß. Landgericht.

Gemäß des hier aushängenden Subhastationspatents soll der in dem Amts-Dorfe Subkau belegene auf 2069 Rthl. 28 sgr. 4 Pf. taxirte Bauerhof des Matthias Penkalla von 2 Hufen 19 Morgen 95 Ruthen culmisch im Wege der nothwendigen Subhastation in Terminis
den 24. April,
den 24. Juni und
den 24. August 1824
an hiesiger Gerichtsstelle öffentlich licitirt und in dem letzten peremtorischen Termine dem Meistbietenden mit Genehmigung der Interessenten zugeschlagen werden, welches Kauflustigen, Besitz- und Zahlungsfähigen hiemit bekannt gemacht, und zugleich alle etwanige unbekannte Realgläubiger bis zu diesem Termine ad liquidandum vorgeladen werden, widrigenfalls sie nachher mit ihren Ansprüchen an die Kaufgeldermasse werden präcludirt werden.

Dirschau, den 22. Januar 1824.

Königl. Westpreuß. Landgericht Subkau.

Diejenigen Grund-Eigner, welche ein auf Neugarten belegenes, zu 2 Handwerksstuben für die 1ste Pionnier-Abtheilung sich eignendes Locale besitzen, und selbiges vermiethen wollen, werden ersucht, sich deshalb bei der unterzeichneten Behörde (Hundegasse No. 275.) baldigst zu melden.

Danzig, den 12. Februar 1824.

Königl. Preuß. Garnison-Verwaltungs-Direction.

Das Königl. Land- und Stadtgericht hieselbst hat auf den Antrag des Kirchen-Collegiums von Praust mich beauftragt, die der dortigen Kirche gehörige Hufe Wiesen- und Ackerland auf drei nach einander folgende Jahre von Ostern d. J. bis Ostern 1827 öffentlich an den Meistbietenden gegen Sicherheitsbestellung zu verpachten.

Es ist daher hiezu von mir ein Licitations-Termin auf

den 1. April d. J. Vormittags um 10 Uhr,

in dem Pfarrhause zu Praust angesetzt, zu welchem Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtbedingungen ihnen in dem Termine werden bekannt gemacht werden.

Danzig, den 20. Januar 1824.

Lemon,
Stadtgerichts-Secretair.

Zu den diesjährigen Hafen-Bauten werden erfordert:

139½ Schock Faschienen von beliebiger Holzart mit Ausschluß der Nadelhölzer,

320 Schock Bindeweiden,

55 Achtel Feldsteine,

120 Stück grosse Feldsteine circa 3 Fuß im Durchmesser,

1224 dito eichene Pfähle, 8 Fuß lang, 6 bis 8 Zoll stark.

Die Lieferung dieser Bau-Materialien soll dem Mindestfordernden am 20. Februar c. Vormittags im Geschäftszimmer des Unterzeichneten überlassen werden, insofern die Königl. Hochverordnete Regierung die Gebotte genehmigt.

Neufahrwasser, den 9. Februar 1824.

Der Königl. Hafen-Bau-Inspector Oehlschläger.

Auctionen.

Donnerstag, den 19. Februar 1824, Mittags um 1 Uhr, werden die Mäkler Karsburg und Wilte in oder vor dem Artushofe an den Meistbietenden durch öffentlichen Ausruf gegen baare Bezahlung in Brandenb. Cour. die Last zu 60 Scheffel verkaufen:

Circa 13 Last Weitzen.

Donnerstag, den 19. Februar 1824, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts in dem Hause Hundegasse sub Servis-No. 258. an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in grob Preuß. Cour. durch Ausruf verkauft werden:

An Mobilien: 1 lindenes Schreibsecretair mit 2 Spiegelfenster und 2 Schubladen, 1 Commode von Lindenholz mit 2 Schubladen und einem Waagehalter, eschene, fichtene und gebeitzte Kleider- und Linnenschränke, Klapp-, Thee-, Wasch- und Ansetz-Tische, Stühle mit Stahlfedern mit roth und grünen Bezug, 1 Sophabettgestell nebst mehrerem Hausgeräthe. An Kleider, Linnen und Betten: mehrere Kleider, Servietten, Fenster-Gardienen, Bettbezüge und Laken, Ober- und Unterbetten, Kopfkissen und Madratze. An Waaren: Taschenspiegel, Feuerstähle, Federmesser, Puppenlarven, Glasperlen, Band, Fingerhüte, Schnur, alle Arten Zwirn, Nadeln, Seide, Tockgarn, Florettband, Kameelgarn, Haken und Oesen, Schuhmacher- und Riemer-Nadeln, nebst mehreren kurzen Waaren.

Ferner: 2 Waagehalter mit 4 messingenen Schaalen, eiserne, bleierne und metallene Gewichte, 1 Geldkasten in einer gestrichenen Commode, und einiges Zinn, Kupfer- und Eisengeräthe.

Mittwoch, den 25. Februar 1824, sollen in dem Landwehrzeughause mehrere hundert Montirungen und ein Königl. Dienstpferd gegen gleich baare Bezahlung in Cour. öffentlich verkauft werden. Kauflustige wollen sich demnach an besagtem Tage und Orte Morgens 9 Uhr zahlreich einfinden.

Danzig, den 11. Februar 1824.

Das erste Bataillon 5ten Landwehr-Regiments.

Aufforderung.

Die auf den Namen des verstorbenen Kaufmanns Herrn Adam Kraske lautende Actie der Ressource Concordia vom 18. Febr. 1797 sub No. 42. über 100 fl. Danz. ist verloren gegangen.

Den gesetzlichen Vorschriften zufolge wird dieses zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und zugleich der etwanige Inhaber derselben hiedurch aufgefordert, seine Ansprüche innerhalb 14 Tagen im Königl. Intelligenz-Comptoir anzuzeigen und geltend zu machen. Danzig, den 12. Februar 1824.

Verpachtung.

Der zu dem von Przebendowskischen Grundstücke in Schidlitz gehörige Garten ist zu verpachten. Liebhaber können sich am Kassubischen Markt No. 959. eine Treppe hoch melden.

Eine sehr gut eingerichtete Bäckerei, nebst Wohnhaus, Küche, Boden, Stall für Kühe und Schweine und Gemüsegarten ½ Meile von Danzig entfernt, ist sogleich auf ein oder mehrere Jahre zu verpachten. Die bei dem Backgeschäfte nöthigen Fuhren übernimmt, wenn es verlangt wird, der Verpächter für einen billigen Preis. Nähere Nachricht Johannisthor No. 1360. zwei Treppen hoch.

Pachtgesuch.

Eine ländliche Besitzung welche nicht allzu entfernt von der Stadt und wo möglich mit hinreichendem Inventario versehen ist, wird unter billigen Bedingungen zu pachten gewünscht. Hierauf Reflektirende belieben sich Jopengasse No. 564. zu melden.

Verkauf unbeweglicher Sachen.

Zwei in den Hauptstrassen der Vorstadt sehr angenehm, dicht neben einander gelegene, im besten baulichen Zustande befindliche Häuser, wovon das eine aus 8 heitzbaren modernen Zimmern, einem Seitengebäude mit 2 heitzbaren Stuben, 3 Küchen, 4 Apartements, grosser Einfahrt und einem grossen Hofe, worauf 3 aptirte Ställe zu 11 Pferden, 2 Wagenremisen, nebst 2 Schauern vorhanden, das andere aus 4 heitzbaren Zimmern, 2 Küchen, 2 Speisekammern, einem Holzstall, einem Apartement und Hof bestehet, so wie ein, in einer der lebhaftesten äussern Vorstädte, der Stadt ganz nahe belegenes Grundstück, wozu 11 Morgen culmisch Acker-, Wiesen- und Gartenland (in letzterm mehrere Teiche und über hundert Obstbäume befindlich) ausserdem aber noch 5 neu erbaute Familienwohnungen à 2 und 3 Stuben gehören, sind, weil zeitige bejahrte kinderlose Eigenthümer dieser Besitzungen, wovon letztere vorzüglich seiner schönen amüsanten Lage, als auch

Gelegenheit zur Anlage einer Viehzucht, Milcherei oder Fabrike rc. wegen, zu empfehlen, sich in Ruhe zu setzen beabsichtigen, unter vortheilhaften Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Näheres hievon im Commissions-Bureau des Hrn. Actuarii Voigt, Graumünchenkirchengasse No. 69.

In Neuschottland ist eine Hakenbude, der weisse Löwe genannt, nebst Distillation, wobei die Gerechtigkeit zum Schank und ein grosser Garten zu verkaufen oder gleich zu vermiethen. Nähere Nachricht vom Schüsseldamm kommend unter den Seigen No. 1160.

Verkauf beweglicher Sachen.

Pecco-, Kugel-, Haysan- und Congothee werden fortwährend billig verkauft bei
Meyer, Jopengasse No. 737.

Auf dem Mittelfelde des Jungstädtschen Holzraums wird Bau- und Brennholz zu coulanten billigen Preisen verkauft.

Bier-Verkauf.

Langenmarkt No. 446. wird von heute ab die Bouteille

ächt Putziger Bier	gut gepfropft	aus dem Hause	zu 1 sgr. 2 Pf.	
dito	dito	dito	im —	zu 1 sgr. 4 Pf.
Danziger weißbitter Bier		dito	aus dem Hause	zu 1 sgr.
dito	dito	dito	im Hause	zu 1 sgr. 2 Pf. verkauft.

Danzig, den 7. Februar 1824.

Guter schwedischer Steinkalk ist für einen billigen Preis zu haben, Altschloß-, Burg- und Rittergassen-Ecke No. 1656.

Vorzügliche Japanische wasserdichte flüssige Wichse, die in Hinsicht ihrer ganz schönen Schwärze und Erhaltung des Leders, besonders empfohlen werden kann, ist bei Unterzeichnetem zu folgenden Preisen zu haben, nämlich:

kleine Krucken	à 6	Silbergroschen	bei Quantitäten findet ein Rabatt von 10 pro Cent statt.
grosse dito	= 12	dito	
Bouteillen	= 8	dito	

Friedrich Redlich, Langenmarkt No. 432.

Holzgasse No. 11. ist ein neues birkenes Sopha für einen billigen Preis zu verkaufen.

Trockenes büchen Klobenholz, 2 und 3 Fuß lang, ist zu 4 Rthl. $21\frac{1}{2}$ sgr. für die Klafter frei vor des Käufers Thüre zu haben. Bestellungen werden angenommen Hundegasse No. 339. eine Treppe hoch in den Vormittagsstunden bis 11 Uhr.

Vorzüglich gute schwarze Saat-Wicke ist zum Preise von 1 Rthl. 15 Sgr. pr. Scheffel auf dem Gute Czapeln zu haben, auch ist die Probe Hundegasse No. 253. zu sehen, wo Bestellungen darauf angenommen werden.

Die besten weissen Tafel-Wachslichte, 4 bis 12 aufs Pfd, desgleich. Wagen-, Nacht-, Kirchen- und Handlaternenlichte, weissen, gelben und weissen bemalten Wachsstock, weissen und gelben Kron-Wachs, Holl. Voll-Heringe in $\frac{1}{16}$, ächte Bordeauxer Sardellen, saftreiche Citronen zu $\frac{1}{2}$ sgr. bis 2 sgr., hundertweise

billiger, Pommeranzen, grosse Rügenwalder Gänsebrüste, Lübsche Würste, Tafelbouillon, ächte Vanille in einzelnen Stangen, Ital. Vanillen-Chocolade, Pariser Caper-, Estragon-, Kräuter- und Trüffel-Senf, Engl. Senf in Blasen, trockene Succade in grossen Stücken, gemahlenes und geraspeltes Blauholz, moderne Engl. Regenschirme à 3 Rthl., ächter Dr. Schützscher Gesundheitstaft, Londoner Opodeldoc, ächtes Eau de Cologne, neue bastene Matten, finnischen Kron-Pech und Theer in Tonnen erhält man billig in der Gerbergasse No. 63.

Eine in guter Nahrung stehende Häkerei ist sogleich nebst Waarenlager und Utensilien zu übernehmen. Das Nähere im Königl. Intelligenz-Comptoir.

Unterzeichneter empfiehlt zu billigen Preisen die besten Arten Garten- oder Gemüse-Saamen, frühen und späten Blumenkohl, eine grosse Sammlung schönblühender Blumen-Saamen, ein Sortiment von 24 Farben sehr schöner Sommer-Levkojen, ein Sortiment von 14 Farben gefüllter Georginenknollen, einfache und gefüllte tragbare Tuborosen, Zwiebeln u. s. w.

Langefuhr No. 7. Kunstgärtner J. Piwowsky.

Polnische Tonnen- und Oxhoft-Bände sind billig bei mir zu haben.
L. Jenin, Pfefferstadt No. 233.

Auf dem Schnüffelmarkt No. 631. sind schöne Kanarienhähne zu verkaufen.

Langenmarkt No. 424. ist frischer Caviar zum billigsten Preise zu haben. Auch sind zwei Rußische Pferde zu verkaufen Mattenbuden No. 266.

Vermiethungen.

In dem Hause Neugarten No. 522. ist das zur Ressource sich sehr eignende Locale nebst Eintritt in den Garten, wie auch mehrere zusammenhängende Zimmer, Stallung, Keller und andere Bequemlichkeiten zu vermiethen. Des Zinses wegen einiget man sich bei Meyer, Jopengasse No. 737.

Ein helles und bequemes Logis, mehrere Stuben, eigene Küche, Speisekammer, Keller und Boden enthaltend ist zu vermiethen. Das Nähere Frauengasse No. 853.

Ein grosses sehr angenehm gelegenes Gartenhaus in Hochstrieß mit zwölf zum Theil heitzbaren Zimmern, wo in einem ein Billard befindlich, vielen Kammern und andern Bequemlichkeiten, Stallungen und Mangelhaus, nebst Pferdestall auf 6 Pferde, Einfahrt, Gärtnerwohnung und massivem Sommerhaus, obstreichem Garten mit Spargelbeeten ꝛc. alles in gutem Zustande, ist billig zu vermiethen und gleich zu beziehen. Nähere Nachricht Langgasse No. 379.

Jopengasse No. 632. sind 3 bis 4 Zimmer, Boden, Küche und Keller, theilweise oder im Ganzen, mit und ohne Meubeln, zu vermiethen und gleich oder Ostern zu beziehen.

Das Haus Jopengasse No. 594. ist im Ganzen oder theilweise vom 1. Mai ab zu vermiethen. Das Nähere deswegen daselbst 2 Treppen hoch.

Der Holzhof in der München= durchgehend nach der Adebargasse, welcher viele Jahre zum Holzhandel benutzt worden, steht sogleich zu vermiethen. Auch sind daselbst mehrere 1, 2= und 3zöllige Galler=Bickenbohlen u. dgl. zu billigen Preisen zu haben. Nähere Nachricht Langgasse No. 367.

Das Haus in der Hundegasse No. 251. ist im Ganzen oder theilweise, mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Bewohner zu Ostern rechter Umziehezeit zu vermiethen. Das Nähere erfährt man gerade über in dem Hause No. 328.

In dem Hause auf dem Wall hinter der Brabank No. 1765. sind 2 aneinander hängende Stuben in der 2ten Etage, die eine schöne Aussicht gewährt, mit Boden, eigener Küche und Vorhaus, auch freien Eintritt in den Garten, von Ostern d. J. ab zu vermiethen. Nähere Nachricht in der Tischlergasse No. 572.

Am Altstädtschen Graben No. 463. ist oben oder unten eine Gelegenheit zu vermiethen, auch wohl beide. Das Nähere daselbst.

Das Haus in der Röpergasse No. 469. ist zu Ostern d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht an jedem Mittwoch Nachmittags im Spendhause oder an jedem Tage Vormittags in dem Hause Langenmarkt No. 431.

Ein in dem lebhaftesten Theile der Altstadt belegenes Haus mit 5 Stuben, Hofplatz, laufendem Wasser und mehrerer Bequemlichkeit steht zu Ostern gegen billige Bedingungen zu vermiethen. Nähere Nachricht bei **Barendt**, kleine Mühlengasse No. 344.

Das Haus in der Langgasse No. 526. steht Ostern d. J. oder gleich zu vermiethen und zu beziehen. Das Nähere Langgasse No. 532.

Ein sehr belegenes Gasthaus neben der Ueberfähre am Gänsekruge No. 9. bestehend in 2 heitzbare Wohnzimmer, nebst einem Schlafzimmer, so wie Küche, Boden und Speisekammer, soll zu Ostern d. J. miethsweise zu beziehen seyn. Das Nähere erfährt man daselbst.

Auf dem 4ten Damm No. 1532. ist die Obergelegenheit zu vermiethen und Ostern zu beziehen.

Das neue Wohngebäude in Langefuhr unter der No. 10. gerade über dem Wege nach Hoffmanns gelegen, welches 6 sehr geräumige heitzbare Stuben, 2 Küchen, Boden und Keller, Pferdestall und Wagenremise und einen grossen Obst= und Blumengarten hat, ist zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Die näheren Bedingungen erfährt man jederzeit in dem Hause selbst beim Gastwirth Hrn. Schmidt oder in No. 39. auf der Schäferei.

Auf dem Alten Schloß ist eine bequeme Unterwohnung zu vermiethen und besonderer Umstände wegen schon zu Ostern zu beziehen. Das Nähere daselbst No. 1639.

(Hier folgt die zweite Beilage.)

Zweite Beilage zu No. 14. des Intelligenz-Blatts.

Ein Haus und Garten mit 4 Stuben, Boden, Küche, Kammer, gewölbtem Keller und Pferdestall nebst Wohnung ist zu verkaufen oder zu vermiethen; wie auch ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Cabinetten, Boden, Küche und Keller. Man meldet sich der Bedingungen wegen in der Hundegasse No. 74. zwei Treppen hoch.

Auf dem Schnüffelmarkt No. 715. gegen der grossen Krämergasse sind zwei freundliche Zimmer gegenüber, doch ohne Küche, an ruhige Bewohner zu vermiethen. Näheres daselbst.

Das ehemalige Donathsche Grundstück in Scharfenort nebst dem dabei befindlichen Garten und Wiesenlande ist zu verpachten. Nähere Nachricht Hundegasse No. 273.

Langgasse No. 508. sind mehrere Stuben, nebst Bedientengelaß zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres daselbst.

Breitegasse No. 1918. sind 2 sehr freundliche Stuben, nebst Küche, Holzgelaß und kleiner Altan zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen.

Für ruhige Einwohner bürgerlichen Standes ohne Kinder ist die Mittel-Etage Hundegasse No. 273. zu vermiethen. Nachricht in demselben Hause.

Das Haus Jopengasse No. 561. mit 10 Stuben, Böden, 2 Küchen, Speisekammer, gewölbtem Keller, einer Waaren-Remise, welche jetzt zum Stall auf drei Pferde eingerichtet ist, laufendem Wasser auf dem Hofe so wie mehrerer Bequemlichkeit ist zu Ostern rechter Ausziehezeit zu vermiethen, auch unter äusserst billigen Bedingungen zum Verkauf. Nähere Nachricht darüber Lang- und Portchaisengassen-Ecke im Gewürzladen.

Die 2te Etage des neu ausgebaueten Hauses Töpfergasse No. 75. bestehend in 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Boden, Keller, Holzremise, Apartement, Benutzung des Hofes und Ausgang nach der Radaune ist sogleich oder zur rechten Zeit zu vermiethen. Der Miethe wegen zu erfragen Pfefferstadt No. 235.

In der Goldschmiedegasse No. 1070. sind freundliche Zimmer für Herren vom Militair oder Civilisten zu vermiethen.

Rechtstädtschen Graben No. 2058. sind 4 modern decorirte Stuben, 4 Kammern, Küche, Boden, Holz- und Gemüsekeller an standesmässige ruhige Bewohner zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen, erforderlichenfalls auch ein Pferdestall auf 6 Pferde.

Im Poggenpfuhl No. 208. ist die sehr bequeme Untergelegenheit, bestehend in einer Vor- und Hinterstube, Kammer, Küche, Holzgelaß und Keller ꝛc. zu vermiethen und Ostern rechter Zeit zu beziehen. Das Nähere hierüber in demselben Hause oben.

Auctionen.

Unterzeichnete zeigen hiemit an, daß die auf den 19ten d. M. bestimmte Auction mit Eisenwaaren auf unbestimmte Zeit ausgesetzt bleibt.

Günther und Richter.

Auction zu Scharfenort.

Montag, den 23. Februar 1824, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen des Pächter Niemann in seiner Wohnung zu Scharfenort unter der Servis-No. 25. durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

1 brauner Wallach, 1 schwarz bunte Kuh, Kuh- und Pferde-Heu, diverse Wagen, Betten, Bettgestell, 1 Stubenuhr, Spinder, Tische, Stühle und mehreres Haus- Küchen- und Ackergeräthe.

Auction am Sandwege.

Dienstag, den 24. Februar 1824, Vormittags um 10 Uhr, soll auf freiwilliges Verlangen am Sandwege im Gaststall des Hrn. Ehoff durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden in Preuß. Cour. verkauft werden:

Pferde, Kühe, Ochsen, Schweine, Spazier- und Arbeitswagen, Geschirre, mehreres Ackergeräthe und andere nutzbare Sachen mehr.

Auction zu Gute Herberge.

Donnerstag, den 26. Februar 1824, Vormittags um 10 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts, Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Commerz- und Admiralitäts-Collegii und Es. Adelichen Patrimonial-Gerichts von Borgfeld und Tiefensee, vor dem Gasthause des Hrn. Haselau zu Gute Herberge durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden:

670 Pfund Cichorien, Kühe, Tische, Stühle, Bettgestell, Spinder, kupferne Kessel und eiserne Grapen.

Auction zu Ohra.

Freitag, den 27. Februar 1824, Nachmittags um 2 Uhr, soll auf Verfügung Es. Königl. Preuß. Wohllöbl. Land- und Stadtgerichts vor dem Hause des Grützers Herrn Jantzen zu Ohra durch öffentlichen Ausruf an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung in Preuß. Cour. verkauft werden:

3 Spiegel, 1 Stubenuhr, 1 Sophabettgestell, 3 andere Bettgestelle mit und ohne Gardienen, Betten, Hemden, Tische, Stühle, Glas- und andere Spinder, 2 Kisten, mehreres Haus- und Küchengeräthe und andere nutzbare Sachen mehr.

Literarische Anzeigen.

Das 17te Heft der Naturgeschichte in Bildern werden die resp. Subscribenten abholen zu lassen ersucht.

Gerhardsche Buchhandlung.

In allen Buchhandlungen ist zu haben: (Danzig bei Gerhard, Heil. Geistgasse No. 755.) Geheimnisse der Vergoldungskunst, für Goldarbeiter, Broncirer, Schwerdtfeger, Gelbgiesser, Mechanici, Drechsler und Porcellanmahler. Magdeburg in Commission bei W. Heinrichshofen, 1823. Geheftet und versiegelt 12 Gr. C.

Inhalt: Metallvergoldung. Messing, wie es sich zum Vergolden am besten

eignet. Reinigung des Kupfers, um gutes Messing zu erhalten. Loth zum Löthen, beste Bereitung auf vier verschiedene Arten. Verbesserte Methode, statt des Rührens oder Schlagens mit dem Besen, beim Lothschmelzen. Das Glühen des Messings, und Beitze zum Reinigen. Das Gelbbeitzen des Messings. Scheidewasser, wie dasselbe für Metallarbeiter gebrannt seyn muß; zur Nachricht für Fabrikanten, welche Scheidewasser brennen. Zwei Methoden, im Feuer zu vergolden. Reinigung der Dukaten vom Kupfer und Silber, womit sie versetzt sind. Reinigung des Quecksilbers. Quickwasser, ganz neues, ohne Dunst und von Säure frei. Glühwachs, bestes, gelb und roth. Farbe, eine neue schöne. Mehrere Farben. Mattfarben, weiße, grüne und rothe. Dauerhafte kalte Mattfarbe, die gar nicht ins Feuer kommt. Kalte Vergoldung. Sud, oder feine Helle, der Politur eine schöne Höhe zu geben. Der Vergoldung das schöne Ansehn des vierzehnkarätigen Goldes und der schwächsten Vergoldung die Dauer und Schönheit der stärksten zu geben. Couleur en quatre zu setzen, oder vergoldete Blätter grün, die übrigen Stellen aber roth und gelb zu färben. Grüne Bronce auf unvergoldetem Messing. Goldsud, oder durch einen Sud zu vergolden, welchen man Zeitlebens gebrauchen kann. Eisenvergoldung, und diese Vergoldung schön matt zu färben. Goldöl oder Goldäther. Das Poliren, Ursprung und Beschaffenheit des Blutsteins. Benutzung des Goldabgangs beim Vergolden. Porzellanvergoldung, und derselben die höchste Schönheit zu geben. Die Glasvergoldung ist wie die Porzellanvergoldung mit einer kleinen Abänderung des Zusatzes.

Verlobung.

Als Verlobte empfehlen sich
Danzig, den 13. Febr. 1824.

C. G. Schönfeld.
J. C. W. Cöler.

Entbindung.

Heute Nachmittags wurde meine Frau von einem gesunden Knaben glücklich entbunden.

C. H. Mach.

Danzig, den 13. Februar 1824.

Am 14ten d. ist meine Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden worden.

Goullon.

Langefuhr, den 16. Februar 1824.

Dienstgesuche.

Zur Stelle eines Hofmeisters auf einem nahe bei der Stadt gelegenen Gute, wird ein unverheiratheter Mann gesucht, der die nöthige Kenntniß und Uebung in allen gewöhnlichen landwirthschaftlichen Geschäften besitzt und etwas Schirr-Arbeit zu machen versteht. Personen, welche Beweise über ihre Tauglichkeit hiezu, so wie über ihre sonstige gute Führung beibringen können, erfahren im Königl. Intelligenz-Comptoir, wo sie sich desfalls zu melden haben, das Nähere.

Ein Diener, der in einem angesehenen Hause hieselbst 9½ Jahr gedient hat, u. mit einem guten Zeugnisse versehen ist, sucht einen Dienst. Zu erfragen Hundegasse No. 266.

Ein Paar kinderlose Eheleute, welche die ländliche Wirthschaft vollkommen verstehen, finden bei guten Zeugnissen eine Aussicht auf ein Unterkommen und können sich deshalb melden Holzmarkt No. 6.

Eine ordentliche Person wird als Schänkerin verlangt. Das Nähere Tischlergasse No. 628.

Todesfälle.

Gestern um 2 Uhr Nachmittags entrissen die Folgen gichtischer Zufälle mir meine herzlich geliebte Gattin, Friederike Christiane Caroline geb. Wenzlow, in ihrem 29sten Lebensjahre. Mit Bezeugungen der Theilnahme an diesem für mich und meine 3 Kinder sehr hartem Schlage des Schicksals bitte ich mich zu verschonen.
Adolph Ludwig Engel.

Königsberg, den 12. Februar 1824.

Betrübnißvoll zeigt allen seinen hiesigen Freunden und Bekannten das heute am 17ten dieses an gänzlicher Entkräftung erfolgte Absterben seiner ihm unvergeßlichen Ehegattin, in einem Alter von 78 Jahren, und in einer mit ihr friedlich verlebten 54jährigen Ehe, ganz ergebenst an.
Der Commissionsrath Gerlach,
für sich und im Namen aller seiner Angehörigen.

Theater-Anzeige.

Sonnabend, den 21. Februar wird zum Benefize des Unterzeichneten aufgeführt:

Die Drillinge Original-Lustspiel in 4 Aufzügen, nach dem Französischen des Bonin. Vorhero zum erstenmale: der buckelichte Liebhaber, Original-Posse in 1 Akt von Castelli.

Indem ich Ein hochzuverehrendes Publikum zum zahlreichen Besuch dieser Vorstellung ergebenst einlade, erlaube mir zugleich zu bemerken, daß ich durch die Wahl der hier früher mit so ausgezeichnetem Beifall aufgeführten Drillinge sowohl, als des neuen kleinen ganz vorzüglich durch die originelle Neuheit des Gegenstandes belustigenden Stückes alles anwenden werde, um dem hochzuverehrenden Publiko einen höchst vergnügten Abend zu verschaffen, und daß ich nur noch den Wunsch hege, daß auch mir, dessen tägliches Streben es ist dem hochzuverehrenden Publiko vergnügte Abende zu schaffen, dieser Abend durch recht zahlreichen gütigen Besuch ein recht vergnügter werden möge.

Die Preise der Plätze sind für die resp. Abonenten:

Eine Loge ersten Ranges à 7 Personen 3 Rthl. 12 Gr.
— — — à 5 — 2 — 12 —

(Hier folgt die dritte Beilage.)

Dritte Beilage zu No. 14. des Intelligenz=Blatts.

Eine Loge zweiten Ranges à 7 Personen 2 Rthl. 12 Gr.
— — — à 5 — 1 — 12 —
und werden dieselben ergebenst ersucht bis Freitag Abend die ihnen gefälligen Plätze mir gütigst anzuzeigen, indem bis dahin dieselben ihnen reservirt bleiben sollen. — Zugleich bemerke daß diese Stücke diesen Winter nicht mehr gegeben werden.

Carl Baudius.

Feuer=Versicherung.

Bestellungen zu Versicherungen gegen Feuersgefahr für die Berliner Feuer-Versicherungs-Anstalt werden angenommen in unserm Compoir Langenmarkt No. 431.

P. J. Albrecht & Co.

Vermischte Anzeigen.

Den häufigen Nachfragen zu begegnen, wird angezeigt wie die Reductions=Tabellen für Danzig rc. welche der klaren Uebersicht einer jeden Summe wegen, mit Recht mit so vielem Beifall aufgenommen worden, noch fortwährend im Königl. Intelligenz=Comptoir elegant brochirt zu 10 sgr. zu haben sind.

☞ Das Königl. Intelligenz=Comptoir zeigt jungen Männern die sich ihrer Studien, Erlernung der Handlung oder Militairverpflichtung wegen, am hiesigen Orte aufhalten müssen, ohne hier bekannt zu seyn, ein sehr freundliches Logis mit freier schöner Aussicht, nebst Beköstigung und Aufwartung unter sehr billigen Bedingungen an.

Aus besondern Umständen gab ich Endesbenannter meiner Ehefrau, Namens Anna Catharina geb. Böhm am 2. April v. J. die Erlaubniß bei Herrschaften in Dienst zu gehen; da ich ihr nun wieder in der Wirthschaft benöthigt bin, so habe ich nach der Königl. Gesinde=Ordnung der Herrschaft den Dienst gekündigt, so daß sie den 2. April ausser Dienst ist, und gebe ihr nicht länger Erlaubniß. Dieses mache ich deswegen bekannt, im Fall sie sich anderweitig vermiethen wollte.

Johann Nogatsch, Bürstenmachermeister.

Ich finde mich dringend veranlaßt Jedermann zu warnen, ohne meine eigenhändige Unterschrift und beigedruckten Insiegel niemand etwas auf meinen Namen zu borgen, indem dieser Tage nur noch eine Anweisung mit meines Namens=Unterschrift präsentirt worden, von der ich nichts weiß.

Johann Oldenburg, Schornsteinfegermeister.

Bekanntmachungen.

Der zur Johann Gottfried Lesseschen Creditmasse gehörige auf der Speicher=Insel hieselbst an der Mottlau nach dem Aschhofe hin gelegene und nach der Hopfengasse durchgehende in Fachwerk erbaute, drei Etagen hohe, 4 Schüttböden nebst Unterraum enthaltende Speicher „der kleine Bootsmann" genannt No. 15. des Hypothekenbuchs, soll mit Genehmigung der Eigenthümer an den Meistbietenden verkauft werden.

In Gefolge des mir ertheilten Auftrages habe ich hiezu einen Termin auf
Donnerstag den 4. März c. Vormittags um 11 Uhr
in meinem Bureau Langgasse No. 399. angesetzt, und lade demnach Kauflustige mit dem Beifügen hiezu ein, daß das bezeichnete Grundstück für das verlautbarte Meistgebott, insofern es das darauf eingetragene Capital von 3000 Rthl. Preuß. Cour. übersteigt, verkauft und der Kauf-Contrakt darüber sofort abgeschlossen werden wird.

Das zu 5 pr. Ct. jährlicher Zinsen eingetragene Capital von 3000 Rthl. Pr. Cour. ist nicht gekündigt und kann darauf stehen bleiben.

Danzig, den 5. Februar 1824.

Der Criminalrath und Justiz-Commissarius Skerle.

Das zur Regierungs-Conducteur Schröderschen erbschaftlichen Liquidationsmasse gehörige hieselbst sub No. 1. gelegene Bürgerhaus cum at- & pertinentiis welche nach der aufgenommenen gerichtlichen Taxe 661 Rthl. 20 sgr. gewürdiget worden, soll im Wege der Resubhastation in Termino
den 12. März a. f.
öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß das Meistgebott 14 Tage nach erfolgtem Zuschlage baar ad depositum des Königl. Oberlandesgerichts von Westpreussen in Marienwerder bei Vermeidung der Resubhastation gezahlt, und die Kosten der Adjudication von dem Meistbietenden übernommen werden müssen.

Die Taxe dieses Grundstücks ist täglich auf unserer Registratur einzusehen.

Schöneck, den 6. December 1823.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Sonntag, den 8. Februar d. J., sind in nachbenannten Kirchen zum ersten Male aufgeboten.

St. Marien. Hr. Johann Friedrich Woyke, Handlungsbeflissener, und Jgfr. Henriette Wilhelmine Bart.

St. Salvator. Der Gefreite von der Garnison-Compagnie des 4ten Inf.-Reg. Johann Koslowsky und Jgfr. Susanna Adelgunda Wichmann.

Wechsel- und Geld-Course.

Danzig, den 17. Februar 1824.

		begehrt	ausgebot.
London, 1 Mon. *f.* —:— gr. 2 Mon. —*f*:—			
— 3 Mon. 210 & – Sgr.	Holl. ränd. Duc. neue	—	—:—
Amsterdam Sicht gr. 40 Tage — Sgr.	Dito dito dito wicht.	:	3:8 Sgr
— 70 Tage — & — Sgr.	Dito dito dito Nap.	—	—
Hamburg, Sicht $46\frac{2}{3}$ Sgr.	Friedrichsd'or . Rthl.	:— f	5 : 26
6 Woch — Sgr. 10 Woch. — & — Sgr.	Tresorscheine . . —	100	—
Berlin, 8 Tage $\frac{1}{2}$ pCt. damno.	Münze . . . —	$16\frac{2}{3}$	—
1 Mon. — 2 Mon. $1\frac{1}{3}$ pC. Dno.			